

Hintergrundinformationen zum workshop Juni 2008 in Buttenhausen und Grafeneck

Politischer Katholizismus in Kaiserzeit und Weimarer Republik

Das idyllisch auf der Schwäbischen Alb gelegene Dorf Buttenhausen im Lautertal bietet den Rahmen für einen zweitägigen Workshop für Studentinnen und Studenten. Er wird vom Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät und vom Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart unter Mitwirkung von Dr. Roland Deigendesch (Stadtarchiv Münsingen) angeboten. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung steht die Frage nach der Rolle des (politischen) Katholizismus in Kaiserreich und Weimarer Zeit. Die Gedenkstätte für den bedeutenden Zentrumspolitiker Matthias Erzberger, der 1875 in Buttenhausen zur Welt kam und 1921 von Rechtsradikalen im Schwarzwald ermordet wurde, bietet für dieses Thema einen hervorragenden Anknüpfungspunkt. Daneben werden wir der Geschichte der jüdischen Bevölkerung in diesem Raum nachgehen. Buttenhausen beherbergte seit dem späten 18. Jahrhundert eine jüdische Gemeinde, die erst in der Shoa unterging. Zahlreiche Spuren in dem kleinen Dorf – darunter der ausgedehnte Friedhof – erinnern noch heute an die jüdischen Traditionen vor Ort. Die Bernheimer'sche Realschule – eine jüdische Stiftung – bietet uns Raum für die Arbeit. Neben Führungen, Quellenarbeit und Lektüre bleibt genügend Raum für Begegnung und Gespräch. Das idyllisch auf der Schwäbischen Alb gelegene Dorf Buttenhausen im Lautertal bietet den Rahmen für einen zweitägigen Workshop für Studentinnen und Studenten. Er wird vom Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät und vom Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart unter Mitwirkung von Dr. Roland Deigendesch (Stadtarchiv Münsingen) angeboten. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung steht die Frage nach der Rolle des (politischen) Katholizismus in Kaiserreich und Weimarer Zeit. Die Gedenkstätte für den bedeutenden Zentrumspolitiker Matthias Erzberger, der 1875 in Buttenhausen zur Welt kam und 1921 von Rechtsradikalen im Schwarzwald ermordet wurde, bietet für dieses Thema einen hervorragenden Anknüpfungspunkt. Daneben werden wir der Geschichte der jüdischen Bevölkerung in diesem Raum nachgehen. Buttenhausen beherbergte seit dem späten 18. Jahrhundert eine jüdische Gemeinde, die erst in der Shoa unterging. Zahlreiche Spuren in dem kleinen Dorf – darunter der ausgedehnte Friedhof – erinnern noch heute an die jüdischen Traditionen vor Ort. Die Bernheimer'sche Realschule – eine jüdische Stiftung – bietet uns Raum für die Arbeit. Neben Führungen, Quellenarbeit und Lektüre bleibt genügend Raum für Begegnung und Gespräch.

Diese Schule wurde von der jüdischen Familie Bernheimer gestiftet. Hier wurden um 1900 christliche und jüdische Schüler gemeinsam unterrichtet.

Text: Wolfgang Zimmermann